

Hamburg, 14. Mai 2023

Michelgruß zum 5. Sonntag nach Ostern: Rogate

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit dem Wochenspruch aus dem 66. Psalm grüßen wir Sie herzlich aus der Hauptkirche St. Michaelis: „Gelobt sei Gott, der mein Gebet nicht verwirft noch seine Güte von mir wendet.“ (Psalm 66, 20).

Mit unseren Gedanken und Gebeten sind wir besonders bei den Menschen, die vom Krieg in der Ukraine und von der Erdbebenkatastrophe in der Türkei und in Syrien betroffen sind.

Als Pfarrteam stehen wir gemeinsam mit Diakon Albrecht für Sie als Ansprechpartner für Seelsorge sowie für weitere Unterstützungsmöglichkeiten insbesondere älterer Gemeindeglieder zur Verfügung. Sie erreichen uns über das Kirchenbüro (Tel. 040 37678-0).

Diesen Michelgruß versenden wir als E-Mail oder per Post und stellen ihn auch zum Download auf unserer Internetseite (www.st-michaelis.de) zur Verfügung. Bitte leiten Sie ihn gern auch weiter oder verweisen Sie Interessierte an unser Kirchenbüro.

Mit herzlichen Grüßen und Segenswünschen,
Ihre

Hauptpastor Alexander Röder

Pastorin Julia Atze

Pastor Dr. Stefan Holtmann

Psalmgebet:

Gelobt sei Gott, der mein Gebet nicht verwirft
noch seine Güte von mir wendet.

Psalm 66, 20

Kommt herzu, lasst uns dem HERRN frohlocken
und jauchzen dem Hort unsres Heils!

Lasst uns mit Danken vor sein Angesicht kommen
und mit Psalmen ihm jauchzen!

Kommt, lasst uns anbeten und knien
und niederfallen vor dem HERRN, der uns gemacht hat.

Denn er ist unser Gott
und wir das Volk seiner Weide und Schafe seiner Hand.

Psalm 95, 1-2. 6-7a

Gelobt sei Gott, der mein Gebet nicht verwirft
noch seine Güte von mir wendet.

Psalm 66, 20

Lied: EG 344, 1.2.9 Vater uns im Himmelreich

1. Vater unser im Himmelreich, der du uns alle heißest gleich
Brüder sein und dich rufen an und willst das Beten von uns han:
gib, dass nicht bet allein der Mund, hilf, dass es geh von Herzensgrund.

2. Geheiligt werd der Name dein, dein Wort bei uns hilf halten rein,
dass auch wir leben heiliglich, nach deinem Namen würdiglich.
Behüt uns, Herr, vor falscher Lehr, das arm verführet Volk bekehr.

9. Amen, das ist: es werde wahr. Stärk unsern Glauben immerdar,
auf dass wir ja nicht zweifeln dran, was wir hiermit gebeten han
auf dein Wort, in dem Namen dein. So sprechen wir das Amen fein.

Predigttext: 1. Timotheus 2, 1-6a

1 So ermahne ich nun, dass man vor allen Dingen tue Bitte, Gebet, Fürbitte und Danksagung für alle Menschen, 2 für die Könige und für alle Obrigkeit, damit wir ein ruhiges und stilles Leben führen können in aller Frömmigkeit und Ehrbarkeit. 3 Dies ist gut und wohlgefällig vor Gott, unserm Heiland, 4 welcher will, dass alle Menschen gerettet werden und sie zur Erkenntnis der Wahrheit kommen. 5 Denn es ist ein Gott und ein Mittler zwischen Gott und den Menschen, nämlich der Mensch Christus Jesus, 6 der sich selbst gegeben hat als Lösegeld für alle.

Predigt von Pastorin Julia Atze:

Liebe Gemeinde,

Rogate – betet! Das tun wir, wie an jedem Sonntag und in allen Gottesdiensten und Andachten, natürlich auch in diesem Gottesdienst. Wir danken und wir bitten – gesprochen oder wie gerade eben wunderbar gesungen – für uns selbst und für andere.

Aber werden unsere Gebete auch erhört? Und wenn ja – wie? Dass das mit dem Erhören von Gebeten schwierig sein kann, hat der Schriftsteller Wolfdietrich Schnurre in seinem kleinen Gedicht *Die schwierige Lage Gottes* sehr treffend auf den Punkt gebracht:

Die schwierige Lage Gottes.

„Und verschone uns mit Feuer, Missernten und Heuschreckenschwärmen“, beteten die Farmer am Sonntagmorgen.

Zu gleicher Zeit hielten die Heuschrecken einen Bittgottesdienst ab, in welchem es hieß: „Und schlage den Feind mit Blindheit, auf dass wir in Ruhe seine Felder abnagen können.“

Tja, und nun? Beide Seiten kann man gut verstehen – wessen Gebet wird erhört? In der Tat, eine *schwierige Lage* für Gott

Wenn wir einen Blick in die Bibel werfen finden wir auch dort viele Gebete, in denen Menschen so für sich selbst beten, um Schutz und Rettung vor ihren Feinden flehen und um Hilfe in Not. Die Psalmen sind voll davon. Solche Gebete haben ihr gutes Recht.

Aber es ist nicht das einzige, was die Bibel zum Beten sagt.

Im 1. Timotheusbrief klingt es etwas anders. Dort heißt es:

*So ermahne ich nun, dass man **vor allen Dingen** tue Bitte, Gebet, Fürbitte und Danksagung.*

Damit wird erstmal deutlich: Beten ist ein Innehalten, eine innere Hinwendung zu Gott, bevor ich mich einer Sache, einer Arbeit, ja sogar einem Menschen zuwende. Mit diesem sich Hinwenden zu Gott *vor allem anderen* mache ich deutlich, dass mein Tun seine Hilfe und seinen Segen braucht. Dieses Innehalten bewahrt mich vor der irrigen und auch selbstherrlichen Meinung, alles hänge an der eigenen Person. Vielmehr steckt es einen größeren Rahmen, in dem andere und vor allem auch Gott einen Platz hat – und zwar einen ganz wesentlichen. Ihm einen Platz in der Welt und in meinem Leben einzuräumen – das ist mit diesem „vor allen Dingen“ gemeint.

Es geht also nicht nur um ein zeitliches *vor*, sondern auch um ein sachliches *vor*, um das, was am wichtigsten ist, um sich ein klares Urteil bilden oder bedachte Entscheidungen treffen zu können.

Und auch um Gott zu danken. Denn gerade zum Danken braucht es ja immer wieder die Zeit des Innehaltens und den Schritt zurück.

*So ermahne ich nun, dass man vor allen Dingen tue Bitte, Gebet, Fürbitte und Danksagung **für alle Menschen.***

Derjenige, der das geschrieben hat, weiß ganz offensichtlich auch, dass Gebet eine sehr selbstbezogene Sache sein kann: ein Kreisen um sich selbst, um eigene Vorteile und Erfolge, um die eigene Familie und die engen Freunde. Als ginge es nur um mich und die Meinen, und alles und alle anderen gingen mich nichts an....

Nein, beten geht anders, sagt der Verfasser des Timotheusbriefs, beten ist größer, weil Gott größer ist.

Beten sollte immer im Horizont *der ganzen Welt und aller Menschen* geschehen, sonst geschieht genau das, was Wolfdietrich Schnurre in *Die schwierige Lage Gottes* karikiert hat: soll er nun den Farmern helfen oder den Heuschrecken? Unser Beten soll nicht vom eigenen Vorteil und nur dem eigenen Blickwinkel gesteuert sein, sondern soll *alle Menschen und das Wohl aller Menschen* im Blick haben. Und auch wenn ich das natürlich niemals wirklich schaffe: Dieses Bewusstsein zu entwickeln, dass ich mich in diesen großen Horizont aller Menschen stelle und unter diesem Aspekt auch meine ganz persönlichen Bitten kritisch betrachte und im Zweifelsfall auch relativiere, macht etwas mit mir und meinem Beten: es weitet. Und macht Neues, Unerwartetes möglich.

Wenn wir so beten, stellen wir uns an die Seite anderer und gehen ein kleines Stück des Weges mit ihnen. Das ist nicht viel. Aber es ist auch nicht wenig. Es ist nicht nötig und oft auch gar nicht möglich, den ganzen Weg mitzugehen. Denn das eigentlich Wichtige ist, dass *Gott* ihren Weg mitgeht und bei ihnen bleibt.

*So ermahne ich nun, dass man vor allen Dingen tue Bitte, Gebet, Fürbitte und Danksagung für alle Menschen, damit wir ein ruhiges und stilles Leben führen können **in aller Frömmigkeit und Ehrbarkeit.***

Wir stellen uns beim Beten an die Seite anderer, aber auch in den Raum *dazwischen*: zwischen Mensch und Gott. Beim Beten wagen wir uns einen Schritt vor. Äußern unsere Hoffnung und unsere Sehnsucht, zeigen etwas von unserem Herzen. Das hat etwas mit Frömmigkeit zu tun; wo man sich nicht versteckt, sondern zu Gott kommt, wie man ist. Und doch hat es auch etwas Geheimnisvolles. Denn es geschieht weniger öffentlich, sondern eher im Verborgenen und diskret. Auch und gerade im Gebet gilt es, die Würde des andern zu achten. Wie leicht besteht die Gefahr, das Gebet als Belehrung zu missbrauchen; oder etwas mit ihm erzwingen zu wollen. Aber da ist ihm eine Grenze gesetzt. Bei aller Beharrlichkeit soll es in Ehrfurcht vor Gott und in Würde und Achtung vor den Menschen geschehen. Denn:

Dies ist gut und wohlgefällig vor Gott, unserm Heiland, welcher will, dass allen Menschen geholfen werde und sie zur Erkenntnis der Wahrheit kommen.

Beten führt zu Erkenntnis – es klärt, es öffnet, es bringt in Bewegung und verändert so die Betenden und gleichzeitig auch die Welt, in der die Betenden dann agieren. Darum: Rogate – betet!

Ob in Worten oder in Gesten, im Knien oder im Gehen, allein oder mit andern, im Schweigen oder im Singen. Rogate – betet! Amen.

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, wird eure Herzen und Sinne bewahren in Christus Jesus. Amen.

Fürbitten:

Gott, unser Heil, durch deinen Sohn, der für uns gestorben und auferstanden ist, erhörst du unsere Gebete. Im Vertrauen darauf bitten wir für die Kirche in aller Welt: Gib ihr offene Augen für die Nöte der Menschen und eine Stimme, die für jene spricht, die ohne Beistand sind. Wir rufen gemeinsam: Herr erbarme dich!

Wir bitten für die Frauen und Männer, die Macht und Einfluss haben:
Gib ihnen den Willen und die Kraft, Gerechtigkeit und Frieden zu schaffen.
Wir rufen gemeinsam: Herr, erbarme dich!

Wir bitten für alle, die nach Sinn und Halt für ihr Leben suchen:
Lass sie Orientierung und Geborgenheit finden in der Gemeinschaft deiner Kirche.
Wir rufen gemeinsam: Herr, erbarme dich!

Wir bitten für die Schwachen und Leidenden in unserer Welt:
Schenke ihnen Zeichen deiner Nähe und Menschen, die für sie da sind.
Wir rufen gemeinsam: Herr, erbarme dich!

Wir bitten dich für unsere Verstorbenen:
Schenke ihnen deinen Frieden und lass ihnen das ewige Licht leuchten.
Wir rufen gemeinsam: Herr, erbarme dich!

Wir bitten dich für das getaufte Kind und das getraute Paar:
Begleite sie mit deinem Segen und mit deiner Liebe,
dass sie fröhlich und zuversichtlich ins Leben gehen. Wir rufen gemeinsam: Herr, erbarme dich!

Wir beten füreinander, Gott: Hilf uns, jeden Tag auf dich zu hören
und dir im Gebet alles anzuvertrauen, was uns bewegt. Dir sei Ehre in Ewigkeit.

Michel-Segen Mai 2023:

Gottes Segen komme auf dich
und lenke deine Schritte zum Guten.

Gottes Segen sei um dich
und schütze dich vor Gefahr und Bedrängnis.

Gottes Segen bleibe bei dir
und stärke dich in allem, was du tust.

So segne und behüte dich
der treue und barmherzige Gott –
Vater, Sohn und Heiliger Geist.

Amen.